

## Eulenspiegel und der abergläubische Bauer

Till Eulenspiegel arbeitete einmal als Knecht bei einem Bauern. Der Bauer wollte Holz aus dem Wald holen. Eulenspiegel musste mitfahren. Er saß auf dem Pferd, der Bauer saß auf dem Wagen. Im Wald lief ein Hase vor dem Pferd über den Weg.

Da rief der Bauer: „Knecht! Fahr zurück! Wenn ein Hase über den Weg läuft, dann gibt es ein Unglück!“

Eulenspiegel fuhr nach Hause.

Am nächsten Tag fuhren sie wieder in den Wald.

Da sah Eulenspiegel einen Wolf. Er sagte zu dem Bauern: „Bauer, dort vorn ist ein Wolf über den Weg gelaufen.“ Der Bauer meinte: „Das ist nicht schlimm! Das bringt Glück!“ Sie fuhren weiter bis zu einer Wiese am Waldrand. Dort ließen sie Pferd und Wagen stehen. Eulenspiegel und der Bauer gingen in den Wald und schlugen Holz. Bald waren sie fertig. Da sagte der Bauer zu Eulenspiegel: „Knecht! Hole das Pferd und den Wagen! Wir wollen das Holz aufladen.“

Eulenspiegel ging an den Waldrand. Da lag das Pferd auf der Erde. Es war tot. Daneben saß der Wolf und fraß noch von dem Pferd. Eulenspiegel rief: „Bauer! Komm schnell her! Das Glück ist hier!“



Der Bauer kam, sah das tote Pferd und den Wolf und jammerte laut: „So ein Unglück! So ein Unglück!“ Da lachte Eulenspiegel und sagte: „Warum sind wir gestern nicht in den Wald gefahren? Ein Hase bringt kein Unglück. Er frisst kein Pferd. Aber der Wolf da frisst dein Pferd. Er hat dir kein Glück gebracht.“

Bauer, du bist abergläubisch. Bei dir will ich nicht mehr arbeiten.“

Till Eulenspiegel nahm einen Stock, ließ den Bauern stehen und wanderte weiter.

*illustriert von Brigitte Ullmann*